

# Online-Bürgerwerkstätten Mai 2021 Dokumentation

## Gemeindeentwicklungskonzept Ritterhude 2035



## Vorbemerkung

Im Mai 2021 fanden im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes in der Gemeinde Ritterhude zwei Bürgerwerkstätten statt, die aufgrund der Corona-Situation Online durchgeführt wurden.

Ziel war es die aufgrund der vorangegangenen Analyse und der ersten Runde der Bürgerwerkstätten entwickelten Empfehlungen zur Entwicklung der Gemeinde sowie für die einzelnen Ortsteile vorzustellen und zu diskutieren. Da das Gemeindeentwicklungskonzept einen Rahmen für die künftige Siedlungsentwicklung der Gemeinde herstellen soll, wurden in den Online-Werkstätten insbesondere die Handlungsfelder Siedlungsentwicklung und Mobilität (mit dem Schwerpunkt Radförderkonzept) diskutiert. Dazu stellten Frau Dappen vom Planungsbüro BPW Stadtplanung und Herr Groß vom Verkehrsplanungsbüro PGV-Alrutz Empfehlungen zur Siedlungsentwicklung und zur Verbesserung des Radverkehrs vor.

An jeder der beiden Online-Veranstaltungen nahmen rund 30 Bürgerinnen und Bürger teil. Dabei handelte es sich überwiegend um interessierte Privatleute. Rund die Hälfte der Teilnehmenden war bereits in der ersten Bürgerwerkstatt anwesend.

Die Bürgerwerkstätten begannen jeweils mit einer Vorstellung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele. Anschließend stellte Frau Dappen die Ergebnisse aus der ersten Runde der Bürgerwerkstätten sowie die allgemeinen Empfehlungen für Ritterhude vor.

Die Teilnehmenden erhielten zwischendurch die Gelegenheit die Empfehlungen über ein Online-Tool (Mentimeter) zu bewerten und konnten sich jederzeit in die Diskussion einschalten. Die Ergebnisse der Bewertung werden in der nachfolgenden Dokumentation sowie in der Präsentation wiedergegeben.

### Ablauf der Online-Werkstätten

#### Begrüßung

#### Rückblick auf die Bearbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes

- Analyseergebnisse: Entwicklungsziele
- Allgemeine Hinweise aus den ersten Bürgerwerkstätten
- Entwurf allgemeine Empfehlungen (gesamte Gemeinde)

#### Zwei Arbeitsgruppen im Wechsel

Online-Werkstatt 1: Alt-Ritterhude / Stendorf, Werschenrege, Lesumstotel

Online-Werkstatt 2: Platjenwerbe / Ihlpohl

- Mobilität
- Siedlungsentwicklung

#### Zusammenfassung und Ausblick

## Bewertung der Handlungsfelder und Empfehlungen

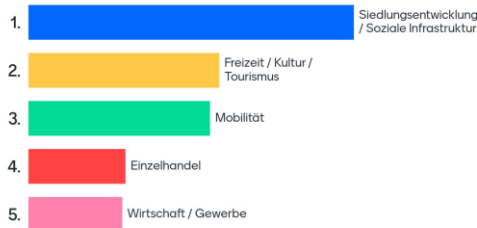
In beiden Online-Werkstätten wurden zunächst die Entwicklungsziele der fünf Handlungsfelder (Siedlungsentwicklung / soziale Infrastruktur, Wirtschaft / Gewerbe, Einzelhandel, Freizeit / Kultur / Tourismus sowie Mobilität) des Gemeindeentwicklungskonzept vorgestellt (vgl. Präsentationen Online-Werkstätten). Anschließend wurden die Empfehlungen für die gesamte Gemeinde erläutert:

- Beschluss Einzelhandelskonzept
- Beschluss: Gewerbeentwicklungskonzept
- Erarbeitung Wanderwegekonzept
- Erarbeitung Sportstättenentwicklungskonzept
- Erarbeitung Jugendkonzept

Die Entwicklungsziele und Empfehlungen konnten anschließend durch die Beteiligten bewertet werden. Aus Sicht aller Beteiligten ist das Handlungsfeld Siedlungsentwicklung / soziale Infrastruktur am wichtigsten, gefolgt von Freizeit / Kultur / Tourismus und Mobilität.

Von den vorgestellten Empfehlungen (vgl. Präsentationen Online-Werkstätten) erschien den Teilnehmenden beider Online-Werkstätten das Sportstättenentwicklungskonzept und das Jugendkonzept am dringlichsten.

### Welches Handlungsfeld ist für Sie am wichtigsten?



### Welches Handlungsfeld ist für Sie am wichtigsten?



### Wie wichtig finden Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen



### Wie wichtig finden Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen



Bewertung von Handlungsfeldern und Empfehlungen aus der Online-Werkstatt Ritterhude / Stendorf, Werschenrege, Lesumstotel

Bewertung von Handlungsfeldern und Empfehlungen aus der Online-Werkstatt Platjenwerbe / Ihlpohl

## Ergebnisse der Online-Werkstatt Ritterhude / Stendorf, Werschenrege, Lesumstotel am 6. Mai 2021

### Arbeitsgruppe Alt-Ritterhude

### Siedlungsentwicklung

In der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung werden zunächst die in der ersten Runde der Bürgerwerkstätten eingegangenen Hinweise und Anregungen vorgestellt: Wichtigste Themen waren die Entwicklungen rund um die Riesstraße mit der fehlenden Zugänglichkeit zur Hamme sowie die Entwicklung des Mühlenbergs, insbesondere für kleinere bezahlbare Wohnungen. Darüber hinaus sind Hinweise zu einzelnen Themen und Orten eingegangen: z.B. Entwicklung von Flächen an der Hamme, der Mühle als Kulturort sowie einem Gemeinschaftstreff in Alt-Ritterhude (vgl. Präsentation Online-Werkstatt 1).

Frau Dappen empfiehlt daher als zentrale Maßnahme für Alt Ritterhude die Erarbeitung eines Rahmenplans für den Bereich zwischen dem neuen Klärwerk, dem TuSG Ritterhude und dem Mühlenberg. Darin sollen einzelne Flächen an der Hamme, der Bereich zwischen Riesstraße und Hamme sowie das Gebiet rund um die Mühle und den Mühlenberg vertieft betrachtet und im Austausch mit den Eigentümern städtebauliche Entwicklungskonzepte erarbeitet werden. Für das Zentrum um die Riesstraße stellt sie die Möglichkeit vor, gemäß des geplanten Niedersächsischen Quartiersgesetzes eine Quartiersgemeinschaft durch die Eigentümer zu gründen, um kleinere Aufwertungsmaßnahmen umzusetzen.

Die Empfehlungen können grundsätzlich durch die Teilnehmenden nachvollzogen werden. In der anschließenden Mentimeterabfrage werden der Hammeuferentwicklung, den Verbesserungen des Radverkehrs im Ortskern sowie den vielfältigen Nutzungen im Ortszentrum besondere Bedeutung zugeschrieben.



Zum Schluss stellt Frau Dappen verschiedene Alternativen zur städtebaulichen Entwicklung des Mühlenbergs vor. Die städtebaulichen Ideen können grundsätzlich nachvollzogen werden. Als besonders wichtig werden die Rad- und Fußwege durch das Gebiet bewertet, eine abwechslungsreiche Architektur sowie Möglichkeiten für alternative Wohnprojekte. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass insbesondere barrierefreie Wohnungen für Senioren benötigt werden und sich zukünftiges Gewerbe mit dem Wohnen verbinden müsse.

*Empfehlung zur Abgrenzung des Rahmenplangebietes*



## Mobilität (Radförderkonzept)

Herr Groß vom Planungsbüro PGV-Alrutz erläutert zunächst die Schwerpunkte des Radförderkonzeptes, die in der Vernetzung der Ortsteile, dem sicheren Schulverkehr, der Verbesserung wichtiger Wege und ergänzender Infrastruktur liegt und in das die Hinweise aus der ersten Runde der Bürgerwerkstätten eingeflossen sind. Anschließend beschreibt er die wichtigsten Empfehlungen für Alt-Ritterhude:

- Fahrradstraßen: Goethestraße, Am Großen Geeren, Struckbergstraße
- Markierung von alternierenden Schutzstreifen in der Riesstraße
- Kreisverkehr am Ortseingang: Kreuzung Riesstraße / Oslebshäuser Landstraße
- Ausbau und Beleuchtung begleitender Weg Stendorfer Straße (für 2021 / 2022 geplant)
- Ausbau des Weges entlang der B74 Richtung Schulzentrum Moor-manskamp

Die Vorschläge zur Riesstraße werden intensiv diskutiert. In der Vergangenheit habe sich die Landesstraßenbaubehörde gegen Fahrradpiktogramme auf der Riesstraße gestellt. Herr Groß erklärt, dass man weitere Argumente anführen könne. Beispielsweise verbessere ein Schutzstreifen in Verbindung mit einer Temporeduzierung den Verkehrsfluss. Er weist darauf hin, dass im Bericht des Radförderkonzeptes weitere Argumente geliefert werden, die für eine Umsetzung von Markierungen sprechen.

Darüber hinaus wird der Vorschlag an der Kreuzung Riesstraße / Oslebshäuser Landstraße einen Kreisverkehr einzurichten kritisch diskutiert. Es wird bezweifelt, dass es sinnvoll ist, den Radverkehr mittels eines Kreisels in den Straßenverkehr einzubringen. Der morgendliche Berufsverkehr führe zu einem hohen Verkehrsaufkommen, was insbesondere für den Schülerverkehr als Gefahrenpotenzial gesehen wird. Herr Groß erklärt dazu, dass ein Kreisverkehr dazu beitrage den Radfahrenden besser im Sichtfeld der Kfz-Fahrenden zu führen. Die erhöhte Achtsamkeit kann das Gefahrenpotenzial verringern. Der Hinweis werde jedoch aufgenommen und weiter geprüft.

Eine Fahrbahnführung des Radverkehrs auf der Lesumstoteler Straße wird aufgrund der verfügbaren Straßenraumbreite und der Verkehrsbelastung ebenfalls seitens der Teilnehmenden kritisch bewertet.



Empfehlung zur Riesstraße © PGV Alrutz



Empfehlung zum Am Großen Geeren © PGV Alrutz

## Arbeitsgruppe Stendorf, Werschen- rege, Lesumstotel



Verbesserungen des Radverkehrs:  
Werschenreger Str., Lesumstoteler  
Straße, Hengstweg

## Siedlungsentwicklung

In der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung stellt Frau Dappen zunächst die Anregungen und Hinweise aus der ersten Runde der Bürgerwerkstätten zu den kleineren Ortsteilen vor. Auch in den kleineren Ortsteilen sollten künftig mehr kleinere Wohnungen entstehen oder durch Teilung von Gebäuden ermöglicht werden. Darüber hinaus wünschten sich die Beteiligten der ersten Bürgerwerkstätten eine Verbesserung der Angebote für Jugend, Sport und Freizeit.

Frau Dappen stellt als wichtigste Empfehlung für die kleinen Ortsteile die Prüfung von Außenbereichssatzungen vor. Dabei handelt es sich um Satzungen, die für bestimmte Prüfbelange des Baugesetzbuches (BauGB) Beurteilungssicherheit herstellen. Diese begründen jedoch kein Baurecht, jedes Vorhaben sei nach wie vor als Einzelfall zu beurteilen. Auf einer Karte werden die Siedlungsbereiche dargestellt, für die voraussichtlich eine Außenbereichssatzung in Frage kommt. Dies muss im Detail noch weiter mit dem Landkreis abgestimmt werden, ebenso wie die bauordnungsrechtlichen Vorgaben zur Teilung von kleinen Wohnungen.

Zum Abschluss der Diskussion werden durch die Teilnehmenden die aus ihrer Sicht wichtigen Schwerpunkte der Entwicklung der kleinen Ortsteile benannt. Dabei gehe es insbesondere um den Erhalt des Baumbestands und der Grünflächen sowie um die Berücksichtigung der Themen Klimaschutz, Treffpunkte und Aufenthaltsqualität.

## Mobilität (Radförderkonzept)

Herr Groß vom Planungsbüro PGV-Alrutz erklärt, dass es für die kleineren Ortsteile insbesondere um den Ausbau wichtiger Verbindungen nach Ritterhude, Platjenwerbe und Ihlpohl gehe. Dabei stehen die folgenden Maßnahmen im Fokus:

- Ausbau der Fahrradwege an der L135, Am Hasskamp sowie entlang der Werschenreger Straße
- Beleuchtung des Mühlenwegs
- Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn und Markierung von Piktogrammen im innerörtlichen Bereich der Lesumstoteler Straße
- T30 und Erneuerung der Deckschicht auf dem Hengstweg
- Ausbau des Reitwegs (Beeke-Parallele) sowie der Lesumstoteler Straße (Ostteil) zum Fahrradweg (dabei separaten Reitweg anlegen bzw. Prüfung Denkmalschutz Lesumstoteler Straße)

In der anschließenden Diskussion wird nach der Kreuzung L135 / Lesumstoteler Straße (Toom-Kreuzung) gefragt. Diese sei für Radfahrende und zu Fuß Gehende kaum überquerbar. Herr Keßler erklärt, dass es vor einigen Jahren Überlegungen gab, diese Kreuzung zum Kreisverkehr umzubauen. Allerdings weigere sich das Land sich an den Kosten zu beteiligen. Für die Gemeinde alleine sei ein solcher Umbau nicht finanzierbar.

## Erggebnisse der Online-Werkstatt Platjenwerbe / Ihlpohl am 10. Mai 2021

### Arbeitsgruppe Platjenwerbe



*Empfehlung: Rahmenplanung  
Schulstraße Platjenwerbe*

### Siedlungsentwicklung

In der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung werden zunächst die in der ersten Runde der Bürgerwerkstätten eingegangenen Hinweise und Anregungen sowie die Anregungen aus der Zukunftswerkstatt Platjenwerbe des Heimatvereins kurz zusammengefasst.

Wichtigste Themen in der ersten Bürgerwerkstatt waren die Innenentwicklung bei gleichzeitigem Erhalt des Ortsbildes, die Ablehnung weiterer Gewerbeflächen, die Entwicklung der ehemaligen Walmart-Fläche sowie der Erhalt und die Weiterentwicklung der sozialen Einrichtungen rund um das Dorfgemeinschaftshaus.

Darüber hinaus konnten dem Bericht zur Zukunftswerkstatt zahlreiche Hinweise zum Natur- und Umweltschutz entnommen werden. Diese wurden jedoch nur teilweise aufgegriffen, da sie überwiegend nicht Gegenstand eines strategischen Gemeindeentwicklungskonzeptes sind.

Im Ergebnis wird für Platjenwerbe – neben den für die gesamte Gemeinde relevanten Empfehlungen – eine Rahmenplanung für den Bereich um die Schulstraße, zwischen Dorfgemeinschaftshaus und Weinladen, vorgeschlagen. Dabei handelt es sich um eine informelle Planung, die dazu beitrage mit Eigentümerinnen und Interessierten ins Gespräch zu kommen. Für einzelne Bereiche seien im Ergebnis städtebauliche Entwürfe und Fotomontagen denkbar.

Einzelne Teilnehmende wiesen darauf hin, dass bei einer Rahmenplanung auch das geplante Projekt zum Mehrgenerationenwohnen zu berücksichtigen sei, ebenso wie ein Treffpunkt für Jugendliche, die Barrierefreiheit der Schulstraße sowie der Schutz von Bäumen. Es wird um einen rechtzeitigen Austausch mit den Eigentümern gebeten und die Idee eingebracht, den Weinladen und das Dorfgemeinschaftshaus mit der Schule durch die Umgestaltung des Straßenraums optisch miteinander zu verbinden. Dabei müsse der Pkw-Verkehr möglichst ausgebremst werden.

In der Diskussion wird nach der Einbeziehung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele gefragt, bei deren Umsetzung die Gemeinden eine zentrale Rolle spielten. Herr Keßler erläutert dazu, dass es sich hierbei um ein Gemeindeentwicklungskonzept handelt, das einen Rahmen für die künftige Siedlungsentwicklung setzt. Dieses verfolge das Nachhaltigkeitsziel 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) durch den Schwerpunkt auf die Innenentwicklung und eine an der vorhandenen Infrastruktur orientierte Siedlungsentwicklung, die Verbesserung des Umweltverbunds sowie die Konzentration des Einzelhandels auf geeignete Schwerpunkte. Darüber hinaus werden auch andere Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, ohne das explizit darauf Bezug genommen werde. Einige der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (wie z.B. die Beseitigung von Armut, Hunger etc.) könnten jedoch nicht auf Gemeindeebene umgesetzt werden.



Darüber hinaus wird über das vorgesehene Gewerbegebiet nördlich des Heidkamps diskutiert. Insgesamt wird der Standort von einigen Teilnehmenden aufgrund von befürchteten Störungen der Nachbarschaft aus den gleichen Gründen, die zur Ablehnung eines Sportplatzes beigetragen haben, kritisch bewertet. Frau Dappen weist darauf hin, dass konkrete Anmerkungen zu der Planung im Rahmen der vorgesehenen öffentlichen Beteiligung in das Bauleitplanverfahren eingebracht werden können. Diese werde rechtzeitig öffentlich bekanntgegeben.

Ferner wird durch einen Teilnehmer auf die Beachtung der Baumschutzsatzung hingewiesen. Zum Schutz des Baumbestands wird die Idee eines Baumkatasters für Platjenwerbe oder einer vollständigen Überplanung durch Bebauungspläne eingebracht. Herr Keßler erklärt, dass ein Baumkataster für die öffentlichen Bäume existiert, private Bäume könnten jedoch nicht erhoben werden, da man sich dafür einen Zutritt zu allen Grundstücken verschaffen müsse. Die aktuell gültige Baumschutzsatzung schütze nicht den gesamten besiedelten Bereich, daher solle der Geltungsbereich künftig überarbeitet werden. Eine vollständige Überplanung von Platjenwerbe mit Bebauungsplänen sei finanziell nicht darstellbar. Der Baumschutz allein sei auch kein ausreichender Planungsanlass. Darüber hinaus könne für die im Landschaftsschutzgebiet gelegenen Grundstücke kein Bebauungsplan aufgestellt werden.

## Mobilität (Radförderkonzept)

Herr Groß vom Planungsbüro PGV-Alrutz erläutert, dass in Platjenwerbe der Schwerpunkt der Maßnahmen auf der Verbesserung des Fahrbahnbelags, der Anbindung wichtiger Orte sowie der Umgestaltung von Knotenpunkten liegt. Im Vordergrund stehen die folgenden Maßnahmen:

- Erneuerung von Asphaltdecken / Anlage von Fahrradstraßen oder eines mit dem Fahrrad befahrbaren Randstreifens in folgenden Straßen: Südliche Dorfstraße, Schulstraße, St. Magnus Str., Wollaher Straße
- Umgestaltung der Kreuzungen Heidkamp / Klemperhagen, Großenhalm / Am Moor sowie Stubbener Str. / Bellmers Wiese



*Für Radfahrer ungünstige Fahrbahnbeläge*



*Empfehlung: umfahrbare Aufpflasterungen*

Für die Stubbener Straße wird eine Querungshilfe für den Radverkehr vorgeschlagen. In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass Bäume nicht zugunsten des Radverkehrs gefällt werden dürften. Das Ortsbild solle nicht beeinträchtigt werden. Ggf. reiche auch eine einfache Markierung aus, so dass Baumfällung vermieden und das Ortsbild geschützt werden könne. Das Schild, das auf querende Radfahrer hinweist, müsse versetzt werden.

Zur Verkehrsreduzierung in der Stubbener Straße schlägt Herr Groß umfahrbare Aufpflasterungen vor. Ein Teilnehmer weist drauf hin, dass diese so gebaut werden sollten, dass Rettungsfahrzeuge nicht behindert werden.

Darüber hinaus wird nachgefragt, ob das Konzept auch den Weg zu Schule in Richtung Moormannskamp berücksichtige. Herr Groß bejaht dies und erklärt, dass das Konzept empfiehlt, den Weg auszubauen. Die Lage im Naturschutzgebiet stelle allerdings eine Herausforderung dar.

## Arbeitsgruppe Ihlpohl

### Siedlungsentwicklung

In der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung stellt Frau Dappen zunächst die Anregungen und Hinweise aus der ersten Runde der Bürgerwerkstätten vor. In Ihlpohl gingen insbesondere Hinweise zur Fläche des ehemaligen Walmart sowie zur Erreichbarkeit und städtebaulichen Aufwertung des Einzelhandelschwerpunktes ein. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach einer ärztlichen Versorgung geäußert sowie nach einer Verbesserung des Sportplatzes und einem Treffpunkt für Jugendliche.

Die Anregungen wurden überwiegend in den Empfehlungen für die gesamte Gemeinde aufgegriffen. Für Ihlpohl wird als Schwerpunktmaßnahme die Erarbeitung einer Rahmenplanung rund um den Einzelhandelsschwerpunkt empfohlen. Darin sollten insbesondere die Fuß- und Radwegeverbindungen betrachtet werden sowie der Parkplatz am Realmarkt, unter Einbeziehung der neuen Eigentümer.

Einige Teilnehmende ergänzen diese Empfehlungen durch die Anregungen zu einem städtebaulichen Wettbewerb, den Hinweis auf die Notwendigkeit von Baumschutz und Flächen für Wohnprojekte sowie Hinweisen zur Mobilität (z.B. Verkehrssicherheit, Fahrradstellplätze, Anbindung).

Zur Entwicklung des Sportplatzes wird angemerkt, dass hier nicht eine Erweiterung notwendig sei, sondern die Verbesserung der Nutzbarkeit, die zurzeit durch Staunässe eingeschränkt sei. Herr Keßler erläutert, dass dies ein Problem des Bodens darstelle und den gesamten Bereich um den Sportplatz betreffe. Hier sei voraussichtlich eine Drainage erforderlich.

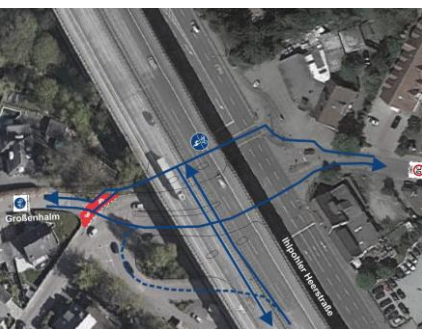
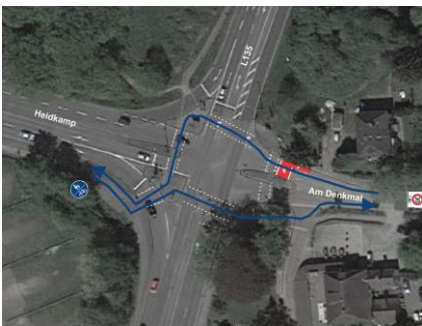
### Mobilität (Radförderkonzept)

Herr Groß vom Planungsbüro PGV-Alrutz erläutert, dass in Ihlpohl die Entwicklung von Radverkehrsverbindungen sowie die Anbindung wichtiger Standorte im Vordergrund steht. Er schlägt die folgenden Maßnahmen vor:

- Verbesserung des Fahrbahnbelags Richtung Alt-Ritterhude „An der Weide“, „Ihlestraße“ und „Kurtelbeck“ sowie im Alten Postweg (in Planung)
- Verbesserung der Kreuzungssituation L135 / Heidkamp
- Verbesserung des Knotenpunktes Ihlpohl / real-Kreuzung

Durch einen Teilnehmer wird angeregt den Radweg entlang der Ihlpohler Heerstraße zu verbreitern, da dieser viel befahren sei, der Fahrbahnbelag jedoch mangelhaft. Die dort befindliche Verkehrsinsel sei nicht notwendig und sollte zugunsten eines breiteren Radwegs entfernt werden. In der Vergangenheit habe es dort schwere Unfälle gegeben. Herr Da Silva Sobral erklärt, dass es sich um eine Landesstraße handle, die Landesstraßenbehörde jedoch keinen Anlass für Veränderungen sehe. Die Gemeinde schlage seit Jahren eine Erneuerung vor. Herr Groß plädiert dafür, ein weiteres Gutachtertteam heranzuziehen, um die Dringlichkeit zu betonen.

Auch in der Arbeitsgruppe Ihlpohl wird die Kreuzung L135 / Lesumstoteler Straße (Toom-Kreuzung) thematisiert. Herr Keßler erklärt erneut, dass es vor einigen Jahren Überlegungen gab, diese Kreuzung zum Kreisverkehr umzubauen. Allerdings weigere sich das Land sich an den Kosten zu beteiligen. Für die Gemeinde alleine sei ein solcher Umbau nicht finanzierbar.



Verbesserungen des Radverkehrs an den Knotenpunkten der L135: Heidkamp / real-Kreuzung



## **Impressum**

### **Im Auftrag**

#### **Gemeinde Ritterhude**

Sachgebiet Bau, Planung und Umwelt

Riesstraße 40

27721 Ritterhude

[www.ritterhude.de](http://www.ritterhude.de)

### **Auftragnehmer**

BPW Stadtplanung

Partnerschaftsgesellschaft mbB

Ostertorsteinweg 70 - 71

28203 Bremen

0421.51 70 16 40

[office@bpw-stadtplanung.de](mailto:office@bpw-stadtplanung.de)

[www.bpw-stadtplanung.de](http://www.bpw-stadtplanung.de)

### **Bildmaterial**

BPW Stadtplanung / PGV Alrutz